

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 9

Illustration: [s.n.]
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues von Bobby

Bobby weilt in Paris. In einer Gesellschaft wird er einem Prinzen von Orléans vorgestellt. Er verbeugt sich höflich und sagt: «Sehr erfreut, sehr erfreut, Hoheit! Habe ich vielleicht die Ehre, den Sohn der Jungfrau von Orléans kennenzulernen?»

*

Auf seiner Reise nach Paris steigt Bobby in einem Hotel ab. Der Oberkellner informiert ihn: «Bitte, Herr Graf, erstes Frühstück von 8 bis 11 Uhr, zweites Frühstück von 11 bis 13 Uhr, Mittagessen von 13 bis 17 Uhr und Abendessen von 17 bis 19 Uhr.» – Bobby: «Zu dumm, zu dumm, und ich hätte mir so gerne auch einmal die Stadt angesehen.»

*

Bobby fährt nach Italien. Nach Innsbruck spannt man eine zweite Lokomotive vor. Auf seine Frage, warum, wird ihm erklärt, daß die zweite Maschine bis zum Brenner hinauf mitzieht, oben wird sie abgehängt und der Zug fährt dann mit einer Lokomotive weiter. Darauf Bobby: «Da müssen sich ja oben auf dem Berg mit der Zeit eine Riesensmenge Lokomotiven angesammelt haben.»

*

Bobby betrachtet lange in einer Kunstaussstellung eine kubistische Landschaft, dann meint er: «Dieses Kuba muß ja ein fürchterliches Land sein!»

*

Bobby wird auf der Straße von einem Herrn angesprochen: «Verzeihen Sie, ist in dieser Straße nicht ein großer Mann geboren?» – «Nein», antwortet Bobby, «soviel ich weiß, nur kleine Kinder.»

Bobby lädt seinen Freund Rudi für den nächsten Tag ein. «Bedaure! Ich gehe morgen zu Iphigenie!» Meint Bobby: «Mach doch keine Umstände! Bring sie doch mit!»

*

In einer Gesellschaft wird Lucia von Lammermoor als großartige Oper bezeichnet. «Wirklich, wirklich!» pflichtete Bobby bei, «was hat denn der Lammermoor noch für Opern komponiert?»

*

Bobby fragt im Großkaufhaus: «Bekommt man bei Ihnen auch Fahr-Karten?» – «Gewiß», antwortet der Portier, «im Reisebüro im dritten Stock. Wollen Sie mit dem Lift fahren?» Bobby: «Aber nein, mit der Eisenbahn natürlich.»

*

Bobby geht mit Rudi spazieren. Da sagt Rudi: «Schau Bobby, da geht einer mit X-Beinen!» – Bobby: «Was du zusammenredest, ich sehe nur zwei!»

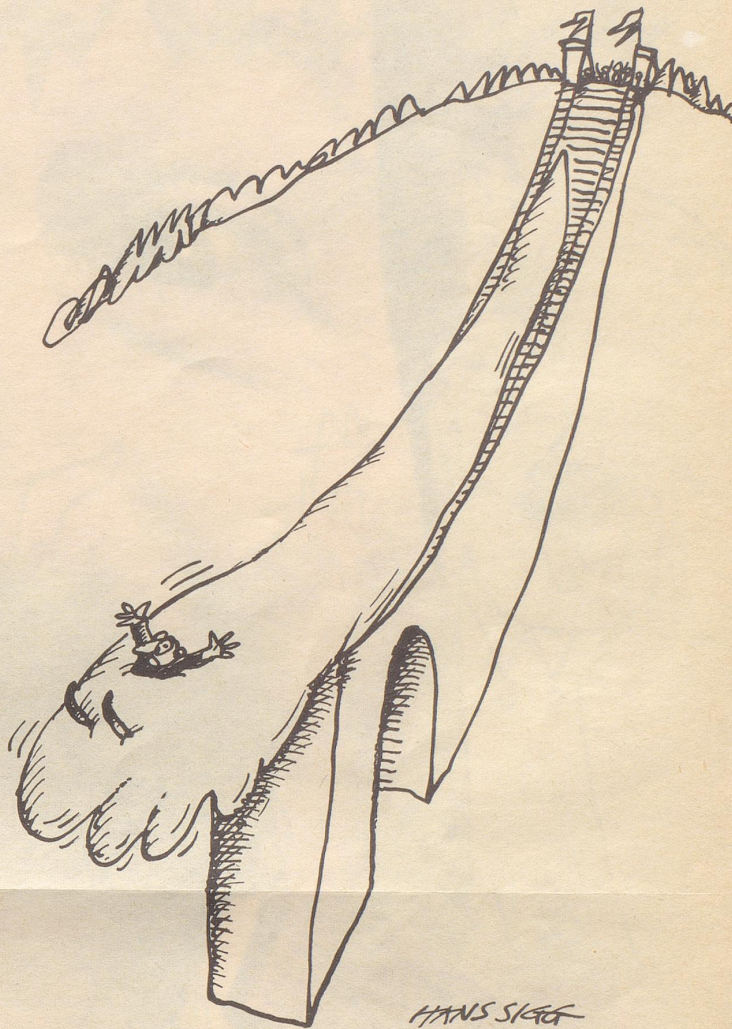
*

«Bobby, wieviel Eier kannst du auf nüchternem Magen essen?» – «Na, vier Stück!» – «Falsch, auf nüchternem Magen kann man nur ein Stück essen, denn dann ist man nicht mehr nüchtern!» Bobby ist von dem Witz ganz begeistert und probiert ihn sofort an Rudi aus. «Sag, Rudi, wieviel Eier kannst du auf nüchternem Magen essen?» «Na drei!» – «Schade, schade, wenn Du vier gesagt hättest, hätte ich einen guten Witz gewußt!»

*

Rudi erzählt Bobby, daß Prof. Fischer plötzlich die Sprache verloren habe. «Schrecklich, schrecklich», meint Bobby, «aber welche denn? Soviel ich weiß, sprach er doch sieben!»

T R



lattoflex®
das bewährte
Bettsystem
gegen Rheuma
und Bandscheibenschäden
erneuert Ihre Kräfte
durch gesunden,
erholsamen Schlaf

Nur echt mit diesen
pat. Gummilagern

Der Spezialist
in Ihrem Möbelfachgeschäft
sagt Ihnen warum.
Fragen Sie ihn!

Us em
Innerrhoder
Witz-
tröckli

De Hoptme Inaue ischt em Sonntig mit siinere Frau in Hoptgottesdienst. Uf de Chülchestege ischt sini besser Hölfli gstolpered ond het gsäat: «Aepfoch, bini doch e Chueh!» De Hoptme meent troche: «Säat jo niemed nei!» Hannjok

Mindestens zwei

Erkältungen habe ich mir diesen Winter schon erspart, indem ich jeden Tag mit Trybol Kräuter-Mundwasser gegurgelt habe.

